

Carinthia II	163./83. Jahrgang	S. 523—527	Klagenfurt 1973
--------------	-------------------	------------	-----------------

Eine für Kärnten neue Bockkäferart, *Phymatodes (Phymatodellus) rufipes* F. (Cerambycidae, Coleoptera)

Von Friedrich RASSE
(Mit 3 Abbildungen)

Eine Durchsicht des Kärntner Faunenverzeichnisses (HOLDHAUS, HÖLZEL, PROSEN) ergab, daß diese hübsche und zierliche Bockkäferart nicht verzeichnet war. Die Vermutung lag nahe, daß es sich bei *Phymatodes rufipes* F. um eine für Kärnten neue Art handelt, was sich auf Grund eingehender Untersuchungen bestätigte.

A. BAU führt im Handbuch für Käfersammler (1888), gestützt auf FABRICIUS (1776), MULSANT (1839, 1862) und GANGLBAUER (1881, 1882), in der Beschreibung der in Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren unter Gattung *Callidium* (Scheibenbock) *rufipes* F. (blauer, rotbeiniger Scheibenbock) an: „Selten in Süddeutschland, 6—8 mm.“

Edmund REITTER (1912) stellt in der Fauna Germanica, „Die Käfer des Deutschen Reiches“, im Band IV, *rufipes* FABR. zur Gattung *Phymatodes* MULSANT, Untergattung *Phymatodellus*: „An Eichen, Schlehen und *Crataegus*.“

PLAVILSTSHIKOV (1934, 1940) schließt sich der Auffassung von REITTER an.

Karl Wilhelm HARDE vermerkt im Cerambyciden-Band, „Die Käfer Mitteleuropas“, ebenfalls unter der Gattung *Phymatodes* MULS., die Untergattung *Phymatodellus* Rtt., *rufipes* F. Die Erscheinungszeit wird mit Mai bis Juni an Sträuchern und Blüten (besonders Weißdorn) angegeben. Die Larve entwickelt sich in verschiedenen Laubbälzern, vor allem in der Eiche.

C. v. DEMELT (1966) gibt in seiner Arbeit „Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer, unter besonderer Berücksichtigung der Larven“ unter *Phymatodes rufipes* F. an, daß sich die Larve in abgestorbenen Ästen von *Crataegus* und *Prunus spinosa* entwickelt.

C. BRANCSIK (1871) führt *Phymatodes rufipes* F. (*Callidium*) für die Steiermark an.

Die Verbreitung dieser Bockkäferart erstreckt sich über Mittel- und Südeuropa, unter Einfluß des Südteils der UdSSR, der Krim, von Syrien und Asia minor.

Vor rund zehn Jahren bewogen mich mein Freund C. v. DEMELT und in späterer Folge mein Sammelfreund Dr. SCHURMANN, mich in Zukunft speziell mit der Bockkäferfauna Kärntens zu beschäftigen. Die beiden Herren überließen mir in dankenswerter Weise ihre bisher angelegten Aufzeichnungen (Fundortdaten: C. v. DEMELT von 1946 bis 1960 und Dr. SCHURMANN von 1953 bis 1959).

Daß es trotz der guten Durchforschung Kärntens dennoch Bockkäferarten gibt, die bisher noch nicht nachgewiesen wurden, stellte sich erstmals im Jahre 1966 bzw. 1967 heraus. Im Frühjahr 1967, als ich nach biologischem Bockkäfermaterial im südlichen Teil Kärntens Ausschau hielt, gelang es mir, in Möchling, östlich von Gallizien (Route Klagenfurt—Grafenstein—Gallizien—Möchling), in abgestorbenen, am Boden liegenden Zweigen, welche durch Schneebruch und den Wind aus den Kronen von Nußbäumen (*Juglans regia*) geworfen worden waren, einen Cerambycidenfraß festzustellen, der mir nicht bekannt war.



Abb. 1: Biotop — Möchling (*Juglans regia*).

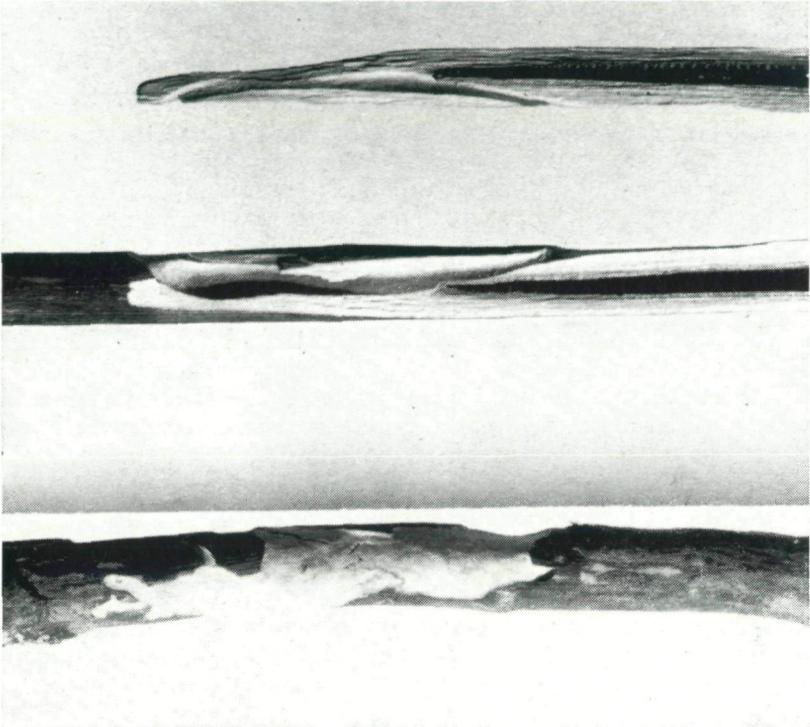


Abb. 2: Fraßstücke mit Einbohrloch (unten), Fraßgang (oben) und Puppenwiege (Mitte).

An einer besonders stark der Sonne ausgesetzten Stelle (die Lage des Biotopes ist im allgemeinen als xerotherm zu bezeichnen) fand ich das erste, fast vollständig ausgebildete Imago von *Phymatodes rufipes* F.

Meine Freude war überaus groß und die Sammelleidenschaft erst richtig entfacht. Ich nahm einen ganzen Nylonsack voll dieser abgeworfenen Zweige mit und bearbeitete sie entsprechend. Sämtliche Zweige, die verdächtig waren, von Bockkäferlarven befallen zu sein, wurden in Plexiglasschachteln untergebracht und von Zeit zu Zeit befeuchtet und kontrolliert. Am 15. April 1967 schlüpfte das erste Exemplar von *Phymatodes rufipes* F. Alljährlich eingetragenes Holz brachte immer wieder neuerlichen Erfolg, so daß ich eine ganze Serie dieser Art besitze. Im Freifang konnte ich das Tier allerdings noch nicht erbeuten.

Bei meinem Sammelfreund Dr. SCHURMANN, der ebenfalls von Istrien (Jugoslawien) und dem Rupertiberg (Aussichtsstraße) im

Herbst 1966 abgestorbene Zweige von *Juglans regia* eingetragen hatte, schlüpfen bereits am 23. März 1967 zwei Exemplare dieser hübschen Bockkäferart. Allerdings wurde mir berichtet, daß der Brutbaum in dem betreffenden Biotop der Säge zum Opfer fiel.

Somit war der Nachweis für eine bisher in Kärnten unbekannte Bockkäferart mit zwei Fundorten erbracht. In der Zusammenfassung und Revision der Bockkäferfauna in Kärnten von C. v. DEMELT (1971) ist dieser Neufund bereits verzeichnet.

Die von mir eingebrachten Zweige von *Juglans regia* waren 9 bis 14 mm stark. Der Befall ist durch das Abheben der Rinde und vorhandenes Bohrmehl erkennbar. Der Fraß der Larve, ein mit unregelmäßigen Ausbuchtungen typischer Platzfraß (ähnlich dem des *Callidium*, nur viel kleiner), befindet sich zum geringeren Teil in der Rinde und der Kambialzone, zum größten Teil jedoch im Holz und wurde von mir noch nie im Mark festgestellt, zum Unterschied von *Anesthetis testacea* F., der sich meistens im Mark von *Juglans regia* entwickelt.



Abb. 3: *Phymatodes rufipes* F.

Dieser Platzfraß ist anfangs weniger, mit zunehmender Größe der Larve immer markanter, seitlich abgesetzt.

Das Bohrmehl ist äußerst feinkörnig und der Beschaffenheit von *Juglans regia* angepaßt (weiß-braun-weiß).

Der Platzfraß ist 5,5 cm lang, an der breitesten Stelle 8,5 mm breit und bis zu 2 mm tief. Der Larvengang im vorhandenen Fraß-

stück beträgt vom Einbohrloch bis zur Puppenwiege 40 mm, weicht dem Mark aus, und die Puppenwiege selbst ist 10 mm lang.

Die Vermutung liegt nahe, daß *Phymatodes rufipes* F. in Kärnten an bestimmte Biotope gebunden ist und scheinbar ein sehr sporadisches Vorkommen aufzuweisen hat.

L I T E R A T U R

- BAU, A. (1888): Beschreibung der in Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren. — Magdeburg, Creutzsche Verlagsbuchhandlung, S. 135.
- BRANCSIK, C. (1871): Käfer der Steiermark.
- DEMELT, C. (1966): Die Tierwelt Deutschlands, „Bockkäfer oder Cerambycidae“. — Gustav Fischer Verlag, Jena.
- (1971): Zusammenfassung und Revision der Bockkäferfauna in Kärnten. — Carinthia II, S. 395—412.
- HARDE, K. W. (1966): Cerambycidae, Bockkäfer. — Aus: FREUDE, HARDE, LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Vol. 9:7—94, Krefeld.
- HORION, Ad. (1951): Die Käfer Mitteleuropas, mit kurzen faunistischen Angaben. — Alfred Kernen Verlag, 2. Abteilung, S. 382.
- HÖLZEL, E., HOLDHAUS, K., & PROSSEN, Th. (1900—1961): Verzeichnis der in Kärnten beobachteten Käfer, in sechs Nachträgen. — Carinthia II, 151:133.
- PLAVISTSHIKOV, N. N. (1934): Bestimmungstabellen europäischer Coleopteren, Cerambycidae, F. — Troppau.
- REITTER, Edm. (1912): Fauna Germanica. — Band IV, Cerambycidae, Stuttgart.
- WINKLER, A. (1929): Catalogus Coleopt. reg. palearctica, Wien.

Anschrift des Verfassers: Friedrich RASSE, Obirstraße 13, 9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [163_83](#)

Autor(en)/Author(s): Rasse Friedrich

Artikel/Article: [Eine für Kärnten neue Bockkäferart, Phymatodes \(Phymatodellus\) rufipes F. \(Cerambycidae, Coleoptera\) Mit 3 Abbildungen 523-527](#)